

**Grußwort anlässlich der Lossprechungsfeier  
der Bäckerei- und Fleischerinnung  
am 11. Juli 2010 um 11.00 Uhr  
im Brauhaus am Bock**

**Sehr geehrter Herr Lob, (Obermeister)  
liebe Gesellinnen,  
liebe Gesellen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

**auch ich begrüße Sie alle hier im Brauhaus „Am Bock“ zur heutigen Lossprechungsfeier der Bäcker- und Fleischerinnung und freue mich, ein paar Worte an Sie richten zu dürfen. Es werden tatsächlich nur „ein paar Worte“ sein, denn nach texanischem Recht darf ab dem vierten Redner geschossen werden – ich werde mich also entsprechend kurz fassen.**

**Mit einer solchen Lossprechung, meine Damen und Herren, untermauert das Handwerk seine Bereitschaft auszubilden und dies auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Und die guten Prüfungsergebnisse zeigen, dass im Handwerk zudem solide und gut ausgebildet wird.**

**Zur bestandenen Prüfung gratuliere ich Ihnen, liebe Gesellinnen und Gesellen, zunächst einmal sehr herzlich und wünsche Ihnen für Ihren weiteren beruflichen Lebensweg – auch im Namen der Mitglieder des Kreistages – alles erdenklich Gute. Dass so viele Freunde und Verbündete des Handwerks hier heute anwesend sind, zeigt Ihnen, liebe Gesellinnen und Gesellen, dass Ihre Leistung gesehen und anerkannt wird. Das möge Ihnen frischen Auftrieb geben für künftige Aktivitäten!**

**Sie haben jüngster Zeit viel Schweiß lassen müssen, um das heutige Ergebnis zu erreichen. Das lag wahrscheinlich nicht immer nur an den hohen Temperaturen und dem public viewing. Nein, gemeint ist hier viel Fleiß und Einsatz für das, was Sie gleich in Ihren Händen halten werden: Ihren Gesellenbrief.**

**Meine Damen und Herren,**

**der großartige Werbespot des Handwerks – der mittlerweile wohl jedem bekannt ist - stellt auf amüsante Art und Weise dar, wie unser Leben ohne Handwerk aussähe. Ohne Handwerk wären wir nämlich wieder an dem Punkt der ersten Menschen auf der Welt angekommen. Alles, was heute im täglichen Leben gebraucht wird, vom Essen – dem Trinken (Glas heben) - über Bekleidung bis zur Behausung, vom Werkzeug bis zum Fortbewegungsmittel, alles ist mit dem Handwerk verbunden. Selbst der Ehering ist Goldschmiedekunst. Leider konnte ich nicht sehen, ob jemandem der Zahnersatz ausgefallen ist, denn auch hier steckt natürlich das Handwerk hinter – hinter dem Zahnersatz, nicht hinter dem Herausfallen.**

**Sie, liebe Junggesellinnen und Junggesellen, haben einen Beruf ergriffen, der existenzielle Bedürfnisse von uns Menschen befriedigt. Sie haben gelernt Brot zu Backen, Teig herzustellen, Fleisch zu bearbeiten und, und, und..... All das sind Dinge, die es auch in Zukunft zu bewahren gilt. Sie haben sich einen Beruf für die Zukunft ausgesucht und ich hoffe, dass viele junge Menschen Ihnen noch nachfolgen.**

**Im Handwerk schaut man ein wenig bange auf den künftigen Ausbildungsmarkt. Zurzeit sprechen noch alle von Lehrstellenknappheit, in der nächsten Zeit werden wir von Lehrlingsknappheit reden. Daher auch die Bestrebungen in der Gesamtorganisation des Handwerks, das Handwerk in aller Munde zu bringen und eine bessere Lobby zu erreichen. Wenn man vom Handwerk spricht, meine Damen und Herren, spricht man von fünf Millionen Menschen, die dort beschäftigt sind. Damit ist das Handwerk die größte Wirtschaftsmacht, aber eben nicht in einem Konzern, sondern, wie man so schön gesagt, von nebenan. Ohne das Handwerk gäbe es keine Lebensqualität, wie wir sie im Augenblick kennen. Machen Sie sich bewusst, liebe Gesellinnen und Gesellen, dass Sie zu diesen fünf Millionen gehören, von denen jeder mit seiner Arbeit einen kleinen Teil unseres großen Gebildes ausmacht. Als Mitglieder des Handwerks gehören Sie zu denjenigen, die in der Regel mit Ihrer Arbeit vor Ort bleiben und Sie arbeiten in Unternehmen, die normaler Weise nicht an globale Finanziere verkauft werden. Hier finden Sie Sicherheit, was die Arbeitsplätze angeht, denn die Handwerksbetriebe sind eine große Familie und viele Unternehmen sind nun mal Familienbetriebe.**

**Auch wenn die Zeiten wirtschaftlich im Augenblick nicht unbedingt rosig sind, so möchte ich Sie ermuntern, durchzuhalten und natürlich bei der Stange zu halten. Die Zeiten werden sich wieder verbessern und in Anbetracht dessen, dass immer mehr Menschen aus dem Berufsleben ausscheiden, aber nicht mehr so viele junge Menschen nachrücken, ist Ihnen für die Zukunft ein Arbeitsplatz - wenn auch im Einzelfall vielleicht nicht sofort - sicher.**

**„Wer nach Wissen sucht, gewinnt im Leben Tag für Tag dazu“, sagt eine alte chinesische Weisheit. Sie hat heute mehr Gültigkeit denn je. Wer jetzt noch nicht über einen Arbeitsplatz verfügt, sollte diesen Korridor an freier Zeit für seine Fortbildung nutzen. Denn in einer Zeit, in der wir auch im Handwerk vor ständig neuen wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen stehen, ist die Bereitschaft zum Lernen absolut unentbehrlich. Je tiefer man in die Materie der Handwerksberufe einsteigt, desto stärker überblickt man, wie vieles es dort heute zu lernen und zu wissen gibt. Das hört – davon gehe ich jedenfalls aus - auch nach der Gesellenprüfung nicht auf! Deshalb ermuntere ich Sie, in Ihrer Bereitschaft zum Lernen nicht nachzulassen.**

**Nutzen Sie die zahlreichen Chancen für Weiterbildung die Ihnen das Handwerk bietet, denn damit werten Sie Ihre berufliche Qualifikation noch einmal auf und sind so nachher noch besser für künftige Anforderungen gerüstet. Hierzu können Kurse beitragen, aber auch der Meisterbrief, der jedem Handwerksgehilfen mit abgeschlossener Prüfung offen steht. Gehen Sie also voran und bilden Sie sich weiter fort – denn wie heißt es so schön: „Wer im Abseits steht, schießt keine Tore“. Okay, das galt jetzt bei der WM in Afrika nicht unbedingt immer, aber jeder weiß, was gemeint ist.**

**Der bedeutende britische Komponist Benjamin Britten hat zum Thema Lernen gesagt:**

**„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.  
Sobald man aufhört, treibt man zurück.“**

**Nehmen Sie dieses Wort als Ansporn für Ihren weiteren beruflichen Lebensweg!**

**Es ist auch für die Verantwortlichen des Kreises ein besonderes Anliegen durch ausreichende und attraktive Ausbildungsangebote den Kreis vor allem auch für junge Menschen lebenswert zu gestalten. Dazu haben wir ein Bil-**

**dungsnetzwerk ins Leben gerufen, mit dem wir in Zusammenarbeit mit regional verwurzelten Partner die Bildungs- und Ausbildungschancen für unsere nachfolgenden Generationen noch verbessern werden. Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle den Verantwortlichen der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land. Ein sehr harmonisches und partnerschaftliches Miteinander verbindet den Rheinisch-Bergischen Kreis auch mit der Geschäftsführung, und dem Team der Kreishandwerkerschaft. Gemeinsam konnten wir schon so manche Herausforderung erfolgreich bewältigen und auch in Sachen Berufsausbildung arbeiten wir erfolgreich Hand in Hand. Gleiches gilt selbstverständlich für die zahlreichen Handwerksbetriebe im Rheinisch-Bergischen Kreis, die einen großen Anteil daran haben, dass dieser Kreis sich heute als starker Wirtschaftsstandort darstellt in dem sich gut und gesund leben lässt. Dafür an dieser Stelle meinen herzlichen Dank!**

**Ich wünsche den Gesellinnen und Gesellen für Ihre berufliche Zukunft alles Gute und uns allen für heute eine besonders schöne Feierstunde und einen angenehmen Nachmittag.**

**Gott schütze das ehrbare Handwerk und die deutsche Fußball-Nationalmannschaft!**

**Vielen Dank!**